

# fsk

Kino  
Heft 07 / 2014



u.a. in diesem Heftchen:

Der wundersame Katzenfisch (Foto) \* Feuerwerk am helllichten Tag \*  
Ferner schöner Schein \* No turning back \* Die Beraubung der Zeit



## Der wundersame Katzenfisch

[*Los insólitos peces gato*]  
Mexiko 2013, 89 Min.,  
span. OmU

Regie: Claudia  
Sainte-Luce

Kamera: Agnes Godard  
D.: Ximena Ayala,  
Lisa Owen,  
Sonia Franco,  
Wendy Guillén,  
Andrea Baeza

Sie ist einsam, hat kaum Freunde, redet nicht viel, auch nicht als Promoterin in einem Supermarkt im mexikanischen Guadalajara von wahlweise Enthaarungswachs oder kulinarischen Probierprodukten – was in der Art und Weise, wie Waren hier angeboten, bzw. von Kunden „abgegriffen“ werden, realistische Züge trägt. Was genau der 22-jährigen Claudia gefällt oder auch nicht, warum sie so verschlossen ist und zurückgezogen lebt, die junge Regisseurin Claudia Sainte-Luce bleibt da im Vagen. Gleichwohl: das Rätselhafte an ihrer jungen, etwas verpeilt wirkenden Protagonistin fasziniert. Bunter wird ihr Leben erst nachdem sie wegen einer Blinddarmentzündung ins Krankenhaus eingeliefert

wird. Im Bett nebenan nämlich liegt Martha, deren vier mitunter sehr lebhafteste Kinder schon dafür sorgen, dass keine Langeweile aufkommt. Als die Familie Claudia nach der Entlassung aus dem Krankenhaus zu sich nach Hause einlädt, ist dies der Beginn einer besonderen Freundschaft.

Claudia ist fasziniert von dieser Familie. Es ist eine Patchwork-Familie im besten Sinn, stammen die Kinder von Martha doch von unterschiedlichen Vätern. Weil einer von ihnen Aids hatte, leidet nun auch die alleinerziehende Mutter an HIV. Doch um den Kampf gegen die Krankheit geht es Sainte-Luce allenfalls am Rande. Stark ist, wie die Krankheit nicht nur von Martha, sondern eben auch von ihren (bis auf die Älteste) noch zur Schule gehenden Kindern als Teil des Alltags und Teil des Schicksals angenommen wird. Sicher: dass Wendy einen ordentlichen Appetit hat, Mariana umgekehrt auf eine gute Figur und attraktives Aussehen großen Wert legt, das kann durchaus auch psychische Hintergründe haben. Doch auch davon will *Der wundersame Katzenfisch* nicht wirklich etwas wissen oder dies problematisieren. Und genau das ist wohl auch das Schöne an diesem Film: er nimmt die Dinge wie sie sind, filtert daraus wahrhaftige Momente, die einen zum Lachen wie auch zum Weinen bringen können, schält die große Gabe von bedingungsloser Liebe und Großzügigkeit heraus, ohne dabei ins Sentimentale oder Plakative abzugleiten. (Programmokino.de)





*Ferner schöner Schein* schildert den allmählichen Verfall eines polnischen Dorfes und könnte auch den Titel tragen: „Irgendwo in Polen“. Paweł, der mit seiner alternden Mutter in einem Haus lebt, möchte ein neues Leben mit seiner Verlobten beginnen. Er schafft seine Mutter fort, um dann selbst spurlos zu verschwinden. Nach und nach dringen die Dorfbewohner in Pawels Haus ein, um die zurückgelassenen Besitztümer untereinander aufzuteilen.

Das Spielfilmdebüt des Künstlerpaares Wilhelm und Anna Sasnal entwirft anhand eindringlicher Bilder ein stilles Sittenporträt über menschliche Grausamkeit und moralischen Verfall. Der Film erzählt unterschwellig ein anderes Kapitel polnischer Geschichte. In wenigen Dialogen wird das polnisch-jüdische Beziehungsgeflecht während der Naziokkupation aufgegriffen.

„Sehr couragiert, unkonventionell und in gewisser Hinsicht kühn. Dieser Film regt zum Nachdenken an, was Kino eigentlich ist, sowie über die Beziehung zwischen Kino und allen anderen Formen der Kunst.“  
Internationale Festivaljury beim Crossing Europe Filmfestival in Linz

*Wilhelm Sasnal*: Ich würde nicht sagen, dass wir pessimistisch sind, aber die dunkle Seite ist immer attraktiver. Deswegen interessiert uns der Verfall mehr. Und wir haben so die Schnauze voll vom Mainstreamkino, das nur noch unterhalten will. Dabei ist Film ein tolles Werkzeug, um etwas auszudrücken, aber er wird oft zur bloßen Unterhaltung missbraucht.

[Z daleka widok jest  
piękny]  
Polen 2011, 77 Min.  
poln. OmU

Regie: Anka und  
Wilhelm Sasnal

Darsteller:  
Marcin Czarnik,  
Agnieszka Podsiadlik,  
Piotr Nowak,  
Elżbieta Okupska





## Feuerwerk am helllichten Tage

[Bai Ri Yan Huo]  
China 2014 106 Min.  
chin. OmU

Regie:  
Diao Yinan

mit Fan Liao,  
Lun Mei Gwei,  
Xuebing Wang

Der diesjährige Bären-Gewinner hat ungewöhnlicherweise einen fast klassischen Film-Noir-Plot: ein einsamer, desillusionierter Ex-Polizist, der auf der Suche nach der Wahrheit vor allem mit sich selbst ins Reine kommen muss, verliebt sich darüber hinaus in eine mysteriöse schöne Frau. Aber der Film hat noch Anderes zu bieten.

Zhangs letzter Fall war voll grausige Funde: Leichenteile tauchten zwischen den Kohlen in verschiedenen Heizkraftanlagen der Provinz auf. Der Kommissar war mit der Aufklärung betraut, da gerät der Versuch, zwei Verdächtige festzunehmen, zum Desaster.

Jahre später scheint sich das Verbrechen zu wiederholen. Zhang, den dieser seinen Job kostete, macht sich unautorisiert im Alleingang an die weitere Verfolgung. Auch die junge Frau des ersten Opfers scheint erneut in die Sache verstrickt zu sein. Und eine Eisenbahn ...

Weit weniger brutal, als es die grausamen Morde nahelegen, erzeugt der Film seine Spannung mehr durch kühle Atmosphäre und undurchsichtige Motive. Und neben der naturalistischen Zeichnung des gegenwärtigen China ist auch immer wieder Platz für einen kleinen Slapstick oder abseitigen Witz.

„Ging es mit rechten Dingen zu, als auf der diesjährigen Berlinale ein anderer Film als Boyhood den Goldenen Bären gewann? Unbedingt. Der chinesische Neo-Film-noir ist eine große Entdeckung. - Regisseur Diao Yinan ist ein scharfer, helllichtiger Beobachter. Er besitzt die Gabe, das Vertraute aus der Distanz zu betrachten und entlockt der Realität so Indizien, die andere Regisseure übersehen würden.“

Gerhard Midding, epd Film



## Von der Beraubung der Zeit



*Von der Beraubung der Zeit* erzählt die Geschichte von Menschen, die in einer für uns meist unsichtbaren Parallelwelt leben – dem Gefängnis. Sie sind dort, um ihre Schuld zu zahlen. Die Währung für das Abgelten ihrer Taten ist ihre Lebenszeit. Wenn Helmut, Samuel und Kenny in unsere Welt schauen, zertrennt seit vielen Jahren ein Gitter ihren Blick. Aus dem Inneren des Gefängnisses lassen sie uns in Gesprächen an ihren Hoffnungen, Begierden und Ängsten teilhaben. In Haft haben sie im Schreiben einen Weg gefunden, Bilder ihrer Lebensrealität hinter hohen Mauern zu zeichnen. Es sind Geschichten von einem Leben, völlig aus der Zeit gefallen.

D 2013, 79 Min.

**Regie & Buch:**  
**Daniel Postrak,**  
**Jörn Neumann**

S. Daniel Postrak,  
Oliver Schwabe

Mit: Kenny Berger,  
Samuel Conley,  
Helmut Poschner

Manchmal und ganz kurz denkt man unwillkürlich, ob hier Schauspieler diese Gefangenen spielen, was durchaus daher rühren kann, dass Gefängnisinsassen von vorne herein Sensibilität und Intellektualität abgesprochen wird. Dieses Vorurteil ist nach Sichtung des Films arg angekratzt.

„Daniel Postrak und Jörn Neumann haben einen berührenden Film geschaffen, der das Thema Zeit von einer ganz anderen Perspektive beleuchtet und den Zuschauer auf eine neue Weise darüber nachdenken lässt. Die Gefangenen, die schwere Verbrechen begangen haben, sind dabei zu Worten voller poetischer Kraft und Tiefe fähig, was für so manchen Überraschungseffekt sorgt. Durch die literarischen Texte der Insassen entsteht nicht nur eine melancholische Atmosphäre, sondern eine regelrechte philosophische Abhandlung über die Zeit.“ (Kino.de)



3. Juli 2014  
bis  
30. Juli 2014

im Juli gibt es  
im fsk-Kino keine Filme  
am Sonntagnachmittag

3.7	Do	18:00 OmU	18:30
4.7	Fr		
5.7	Sa		
6.7	So		
7.7	Ho		
8.7	Di		
9.7	Hi		

10.7	Do	18:00 OmU	18:30
11.7	Fr		
12.7	Sa		
13.7	So		
14.7	Ho		
15.7	Di		
16.7	Hi		

~~~~> ab hier (17.7.) kann sich das Programm

|      |    |           |       |
|------|----|-----------|-------|
| 17.7 | Do | 18:15 OmU | 18:30 |
| 18.7 | Fr |           |       |
| 19.7 | Sa |           |       |
| 20.7 | So |           |       |
| 21.7 | Ho |           |       |
| 22.7 | Di |           |       |
| 23.7 | Hi |           |       |

|      |    |  |  |
|------|----|--|--|
| 24.7 | Do |  |  |
| 25.7 | Fr |  |  |
| 26.7 | Sa |  |  |
| 27.7 | So |  |  |
| 28.7 | Ho |  |  |
| 29.7 | Di |  |  |
| 30.7 | Hi |  |  |

Vorbestellungen bitte nur persönlich

| DER WUNDERSAME KATZENFISCH |       |       |       |
|----------------------------|-------|-------|-------|
|                            |       |       | OmU   |
| 10. - 16.7.                | 18:30 | 20:30 | 22:30 |
| 17. - 23.7.                | 18:30 | 20:30 | 22:30 |
| 24. - 30.7.                | ?     | ?     | ?     |

| FEUERWERK AM HELLICHTEN TAG |          |
|-----------------------------|----------|
| ab 31.7.                    | vorauss. |

| VON DER BERAUBUNG DER ZEIT |       |
|----------------------------|-------|
| 3. - 9.7.                  | 18:00 |

am 4.7. Film & Filmgespräch mit den Regisseuren

| SAUACKER  |       |
|-----------|-------|
| 3. - 9.7. | 18:30 |

| FERNER SCHÖNER SCHEIN |       |
|-----------------------|-------|
|                       | OmU   |
| 10. - 16.7.           | 20:00 |
| 17. - 23.7.           | 18:15 |

| NO TURNING BACK |  |
|-----------------|--|
| 3. - 9.7.       |  |
| 10. - 16.7.     |  |
| 17. - 23.7.     |  |

|     |           |           |       |           |
|-----|-----------|-----------|-------|-----------|
| OmU | 19:45 OmU | 20:15 OmU | 21:45 | 22:00 OmU |
|     |           |           |       |           |

|     |           |           |           |                        |
|-----|-----------|-----------|-----------|------------------------|
| OmU | 20:00 OmU | 20:30 OmU | 21:45 OmU | 22:30 am 21. 22:30 OmU |
|     |           |           |           |                        |

Programm ändern | the schedule may change from here (July 17th)

|     |           |           |           |           |
|-----|-----------|-----------|-----------|-----------|
| OmU | 20:00 OmU | 20:30 OmU | 21:45 OmU | 22:30 OmU |
|     |           |           |           |           |

|     |     |     |
|-----|-----|-----|
| OmU | OmU | OmU |
|     |     |     |

...ch unter 030 6142464 telefon. Programmansage → 030 614 03195

|             |
|-------------|
| OmU         |
| 20:15 22:30 |

|     |
|-----|
| OmU |
|-----|

|                         |
|-------------------------|
| <b>OKTOBER NOVEMBER</b> |
| 3. - 9.7. 21:45         |

|             |
|-------------|
| OmU         |
| 20:15 21:45 |
| 20:00       |

|                                                |     |
|------------------------------------------------|-----|
| <b>Die unerschütterliche Liebe der SUZANNE</b> | OmU |
| 3. - 9.7. 19:45 22:00                          |     |
| 10. - 16.7. 18:00                              |     |
| 17. - 23.7. 21:45                              |     |



## No turning back - Locke

GB 2013 85 Min.  
engl. OmU

Regie: Steven  
Knight

K.: Haris  
Zambarloukos  
S.: Justine Wright

D.: Tom Hardy

Ein Wagen auf nächtlicher Autobahnfahrt, der Fahrer und seine Freisprechanlage – aus diesem minimalistischen Setting entwickelt Steven Knight (Drehbuchautor z.B. von David Cronenberg) in seinem zweiten Spielfilm ein spannendes Ein-Personen-Kammerspiel.

Vor Ivan Locke stehen eine große Aufgabe und ein schöner Feierabend. Am kommenden Tag müsste der Bauleiter auf der größten Baustelle Europas die Fundamentbetonierung koordinieren, und am heutigen Abend steht die Übertragung eines wichtigen Fussballspiels an – die Kinder warten schon sehnsüchtig auf den Papa, seine Frau hat alles für einen richtigen Fernseh-sportabend vorbereitet. Locke aber ist unterwegs nach London, und kann weder am rechtzeitig zurück bei seiner Familie noch bei seiner Arbeitsstelle in Birmingham sein.

Er hat eine Entscheidung getroffen und will moralisch richtig handeln. Damit nimmt er in Kauf, seine bisherige Existenz, und alles, was ihm wichtig ist, zu verlieren. Während der Fahrt versucht er, die Katastrophe aufzuhalten und zu retten, was zu retten ist.

„Minimalismus ist ein merkwürdiges Schlagwort für einen Film, auf dem auf narrativer, visueller, akustischer und metaphorischer Ebene so viel los ist wie in *No Turning Back*. Präzision und Konzentration passen schon eher als Beschreibung der Art und Weise, wie der Film all diese Elemente zu einem aufwühlenden Ganzen bündelt. ... Und bei aller Spannung, die einen in den Sitz fesselt, bietet sich die klare und schöne Komposition des Films schon im Erfahrungsmoment der reflektierenden Betrachtung an. Ein Glücksfall fürs Kino.“  
Maurice Lahde | critic.de





# Freikarten gewinnen mit dem Schafsuch-Gewinnspiel:



[www.fsk-kino.de/quiz](http://www.fsk-kino.de/quiz)



buchhandlung oh ★ 21  
oraniestraße 21  
10999 berlin-kreuzberg  
tel 030 / 618 22 26

seit 1984

## Lebensmittel SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde  
Merguez, franz., -alg.  
Lammsbratwürstchen  
Mokafior  
besten ital. Espresso



**HILLMANN**

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin  
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22  
Mail: hillmann@lebensmittel-hillmann.de

## FUTOMANIA

Wir sind umgezogen!  
Siehe unsere Adresse unten

Betten  
Futon  
Tatami  
Naturmatratzen  
Fachgeschäft mit eigener Werkstatt

Richard-Wagner-Straße 51  
10585 Berlin-Charlottenburg

Mo-Fr 11-19 Uhr Tel. 030 618 46 49  
Sa 11-16 Uhr [www.Futomania.de](http://www.Futomania.de)

## Oktober November

Zwei ungleiche Schwestern, Gastwirtin im elterlichen Betrieb in einem Bergdorf die eine, erfolgreiche, bewunderte Schauspielerin in der großen Stadt die andere. Dazwischen der alte Vater, der nicht alt werden will, aber mit einer ernsten Krankheit kämpft. Die Mutter, vor Jahren gestorben, hat ihrer Familie ein entzweiesendes Geheimnis hinterlassen. In dieser dramatischen Konstruktion spinnt Spielmann ein reiches und dichtes erzählerisches Netz an Beziehungen, Gefühlen und Gesten, Erinnerungen, Verletzungen und Uneingelöstem... (Viennale 2013)

Österreich 2013, 115 Min., Regie & Buch: Götz Spielmann, K.: Martin Gschlacht  
S.: Karina Ressler, D.: Nora von Waldstätten Ursula Strauss Sebastian Koch  
Peter Simonischek Johannes Zeiler



## Suzanne

Auch wenn die Mutter früh verstorben ist, so erleben Suzanne und ihre jüngere Schwester doch eine glückliche Kindheit. Als Suzanne mit 17 Jahren schwanger wird, ist die Familie wieder ein Quartett – bis Suzanne den Kleinkriminellen Julien kennenlernt, Vater, Schwester und Sohn verlässt und Hals über Kopf in ein neues, wenig erstrebenswertes, in Teilen aber doch auch abenteuerliches Leben flüchtet. Tragisch ist das ganz gewiss. Die Regisseurin Katell Quillévéré erzählt die traurigen Entwicklungen von leichter Hand, vor der Kamera hat sie Darsteller (u.a. Sara Forestier und François Damiens), die mit beeindruckender Wahrhaftigkeit agieren und mit ihren Figuren mitfühlen lassen.

F 2013, 94 Min., frz. OmU, Regie: Katell Quillévéré, Kamera: Tom Harari,  
Darsteller: Sara Forestier, Adèle Haenel, François Damiens, Paul Hamy



## Sauacker

Um den Bauernhof der Familie Kienle steht es nicht gut. Seit Jahr und Tag kämpft die Familie ums Überleben. Der Sohn Philipp, der nebenher noch in zwei weiteren Jobs arbeiten muss, möchte den 300 jährigen Traditionshof retten. Die Übernahme gestaltet sich allerdings nicht so einfach, da sein Vater seine eigenen Vorstellungen durchsetzen will. Beide unterscheiden sich wenig in ihrer Sturheit und legen eine unglaubliche Hartnäckigkeit an den Tag. Die veränderten Strukturen in der Landwirtschaft führen nicht nur zu ausgeprägten Streitigkeiten zwischen den Beiden, sondern scheinen sie auch zu überfordern. Während Philipp nicht sehr große Probleme damit zu haben scheint, dass seine Freundin ihn aufgrund der aussichtslosen Situation verlässt, stellt die Ablösung und Übernahme des elterlichen Bauernhofs eine viel grössere Hürde dar.

D 2013, 80 Min., Regie, Buch, Kamera: Tobias Müller, Schnitt: Ben von Grafenstein



## Vorschau ...



**Die geliebten Schwestern** Dominik Graf stellt in seinem ersten abendfüllenden Kinofilm seit acht Jahren nicht den wilden Starautor Friedrich Schiller in den Mittelpunkt, sondern die ewig aktuelle Frage: Kann man eine ungewöhnliche Liebe leben?

Das kulturelle Zentrum Weimar, die Entwicklung des Buchdrucks und die Französische Revolution liefern den Hintergrund zu der leidenschaftlichen Liebesgeschichte. Ein Film mit heller, leichter Kamera, nah an seinen Figuren, modern im Denken, Handeln und Fühlen.

*Deutschland / Österreich 2014, 140 Min., R.: Dominik Graf, D.: Hannah Herzsprung, Florian Stetter, Henriette Confurius, Claudia Messner, Ronald Zehrfeld (> 31.7.)*

**Berlin Telegram** Leila ist Singer-Songwriterin und lebt in Brüssel. Als Antoine, ihre große Liebe, sie plötzlich wegen einer anderen Frau verlässt, geht sie nach Berlin um dort ein neues Leben anzufangen. Der Film ist ein musikalisches Roadmovie, in dem uns Leila von Brüssel nach Berlin, Lissabon und Kairo führt. Eine Geschichte der sich überschneidenden Wege, die außerdem Leilas Bereitschaft zu einem neuen Leben, einer neuen Öffnung zur Welt zeigt. *Belgium, Frankreich 2012, 79 Min., R.: Leila Albayaty, D.: Leila Albayaty, Hana Al Bayaty, Eric Ménard, Maryam Najd (>14.8.)*



**Night Moves** Im Grunde sind Josh, Dena und Harmon ein bisschen verbiesterte ÖkoFreaks, selbsternannte Naturschützer und Verteidiger einer gesunden und unzerstörten Welt. Aber das reicht nicht, das hilft nicht gegen das große Böse. So beschließen sie einen terroristischen Racheakt gegen die Naturzerstörer und setzen ein gewaltiges Fanal, bei dem ein Unbeteiligter ums Leben kommt. Aus dem Traum von einer besseren Welt wird ein Albtraum der Verfolgung, des Misstrauens und des tödlichen Wahns. Von diesem Bruch erzählt NIGHT MOVES, von der schmalen Linie und dem plötzlichen Erwachen. Ein dunkler, spannender, versponnener und intensiver Film. *USA 2013, 112 Min., engl. OmU, R.: Kelly Reichardt, D.: Jesse Eisenberg, Dakota Fanning, Peter Sarsgaard (>14.8.)*



**Göttliche Lage** Auf einem ehemaligen Stahlwerksgelände in Dortmund wird über viele Jahre ein neuer Stadtteil gebaut. Den Mittelpunkt bildet ein künstlicher See, an dessen Ufern luxuriöse Wohnbebauung stattfindet. Die Menschen, die um das ehemalige Stahlwerksgelände herum wohnen und dort arbeiteten, können sich das Wohnen am See nicht leisten. Über fünf Jahre vergehen, bis das einstige Stahlwerk einem See gewichen ist. Planer und Anwohner, Visionäre und Zweifler werden zu Gewinnern und Verlierern dessen, was man gesellschaftlichen Fortschritt nennt. Ein Film über den Wandel der Industrie- zur Freizeitgesellschaft. *D 2013, 100 Min., R.: Ulrike Franke, Michael Loeken (>21.8.)*



**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1  
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, **Eintritt:** 7 €, Kinotag: Mo & Di  
 (nicht an Feiertagen): 6 €, bei Überlänge  
 +1€, 2x Geschenkgutschein: 14 €, 10er Karte (gültig für max.  
 2 Personen pro Vorstellung): 60 € **Programminfo:** 61403195,

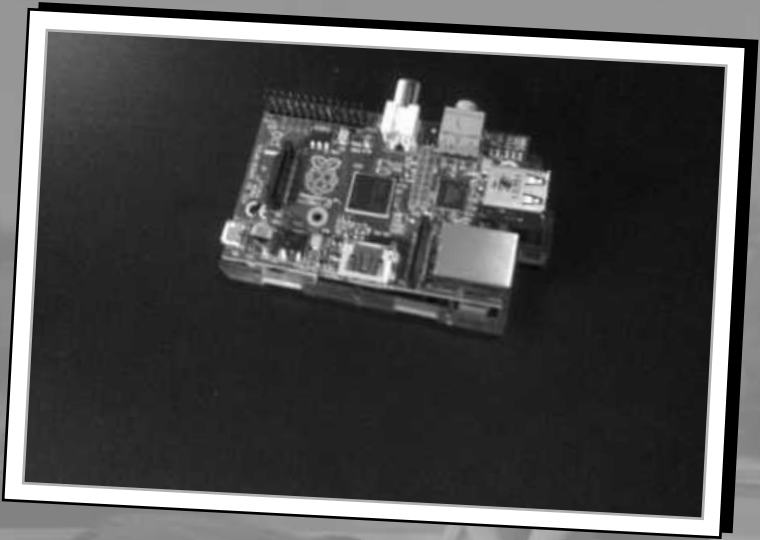


**Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de - **Internet:** www.fsk-kino.de  
 Unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick. Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINO**BERLIN



**taz. die tageszeitung**

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach  
 Hause 0714

per Post an:

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

\_\_\_\_\_

